

**Zeitschrift:** Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz  
**Herausgeber:** Verein Schweizerdeutsch  
**Band:** 17 (2009)  
**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Peter Eggenberger : Jechterondoo!

**Autor:** Schwarzenbach, Ruedi

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Peter Eggenberger Jechterondoo!



Ruedi Schwarzenbach

«Fein, wenn Sie etwas für unsern Kurzenberger Dialekt tun könnten», schreibt mir Peter Eggenberger. Natürlich tue ich gern etwas für diesen Appenzeller Dialekt über dem Bodensee und dem Rheintal, aber nicht für dieses Idiom allein, denn was wäre es ohne diese Geschichten, die so locker, fast unterspielt daherkommen und von Land und Leuten, bekannteren und unbekannteren, reformierten und katholischen, von Wolfhändlern und Walzenhausern bald Unbedenkliches, bald Bedenklicheres erzählen, in denen es so schön menschelt, warmherzig, heiter, beziehungsweise verständnisreich: Das bringt einen Dialekt zum Leben, und was wären diese Kurzenberger Geschichten ohne ihren Kurzenberger Dialekt?

Am schönsten sind sie natürlich vorgelesen. Eine CD mit einer Auslese aus den Vorgängerbändchen mit «Appenzeller Geschichten» beglückt mit der akkuraten, ganz unpräzisen Art, in der Peter Eggenberger sie liest. Da entdeckt man die Feinheiten seiner Erzählkunst, die Nähe und die Distanz zu seinen Figuren, das Geschick in der Handlungsführung, den Sinn für die Rollen, Situationen und Zwischentöne erst recht. Auf unserer Webseite ist die Geschichte der *Goniac-Kue vo de Rüüti* zu hören, aus dem Bändchen *Lache isch gsond*. Ein Link führt zur Übersicht über die ganze Reihe der Erzählbändchen und die beiden Romane.

Peter Eggenberger: Jechterondoo! Appenzeller Geschichte.  
128 Seiten. Appenzeller Verlag Herisau, 2009. ISBN 978-3-85882-488-2.  
Fr. 22.-

Lose ond lache. Appenzeller Geschichten im Kurzenberger Dialekt von Peter Eggenberger, Wolfhalden. Dazwischen Hackbrett-Musik von Hans Sturzenegger, Speicher. CD. 2006. Appenzeller Verlag Herisau.

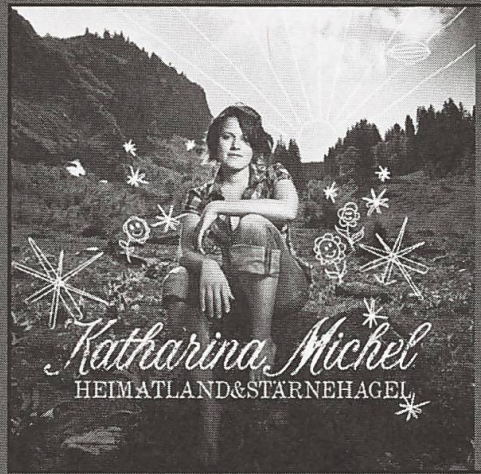
[www.zeitschriftschweizerdeutsch.ch](http://www.zeitschriftschweizerdeutsch.ch) [Hörprobe]  
[www.appenzellerverlag.ch](http://www.appenzellerverlag.ch)

In den späten 1950er-Jahren wurde die Ausserrhoder Strasse Wolfhalden-Lachen-Walzenhausen asphaltiert. Ausgenommen blieb der rund 200 Meter lange Abschnitt zwischen dem Bad Schönenbühl und der Waldung Heldholz, der über Oberegger und damit Innerrhoder Boden verläuft. Die reformierten Ausserrhoder und vor allem die Wolfhändler und Walzenhauser empfanden das holperige, staubige und katholische Strassenstück als Schandfleck und Zumutung. Erfolglos wurde in Appenzell verschiedentlich um die längst fällige Teerung ersucht. Unerwartet sorgte dann aber der in Oberegger wohnhafte Innerrhoder Landammann Armin Locher (1897-1967) für Abhilfe ...

«Wa globid die enaart? Mier zalid doch de reformierte Usseröödler nöd ierni Schtrooss! Da wär mer denn no...» Ase häds amel gkitte, wenn en Wolfhändler oder Walzhüüsler z Oberegger oder z Appenzell inn hofeli gwooget häd z frooge, wies mit em Teere vom kuerze Schtückli im Schönebuel wäär. O de Usseröödler Regierigsroot Werner Hohl vo de Lache häd si all wider ufloo, wenn er amel mit em Auto uf Troge oder Herisau ini gfare-n-ischt ond die Holperete onder de Rädli gkha häd.» (Seite 23 f.)

Weiter auf [www.zeitschriftschweizerdeutsch.ch](http://www.zeitschriftschweizerdeutsch.ch)

Jetzt ist es da – das erste Album der kecken und sympathischen Brienerin Katharina Michel (KÄT). Und soviel schon vorweg: Auf ihrem ersten Album «Heimatland und Stärnehagel» spuckt die «MusicStar»-Gewinnerin tüchtig in die Hände! Es ist von Anfang an klar, wohin die Bergwanderung



der Katharina geht: Sie singt von ihrer Heimat, wo die Grinder noch hart sind wie der Eiger und das Wort ehrlich wie ein Gottesacker. Sie besingt eine Gegend, wo die Leute noch Cervelats auf den Grill werfen, anstatt sich Sushi ins Gesicht zu jonglieren. Wo man früh am Morgen an den See geht, um Forellen zu fischen – und nicht um Yoga zu machen.

KATHARINA MICHEL HEIMATKLÄNGE & STÄRNEHAGEL

UNIVERSAL MUSIC

EXLIBRIS

## Andreas Neeser No alles gliich wie morn

Zytglogge

Andreas Neeser

### No alles gliich wie morn

Auf eindrückliche Weise lotet Andreas Neeser die literarischen Möglichkeiten der Mundart aus - mit dem musikalischen Gespür des Lyrikers und dem dramaturgischen Geschick des Erzählers. Der Bilderreichtum, das Klangspektrum und die Kraft dieser Mundart-Texte machen die Lektüre zu einer sinnlichen Sprach-Erfahrung. Neeser gelingt es, Stoffe aus der Kindheit wie heutige Themen mit schlichter, berührender Unmittelbarkeit zu weben - mit einem heiteren, manchmal schalkhaften Augenzwinkern auf und hinter den Zeilen. Mundart mit Nachhall und unverwechselbarer poetischer Intensität.

Zytglogge

Fr. 22.-